

Umsetzungsstand Kreisentwicklungskonzept

Stand: 04.06.2026

1. Themenfeld: Soziales und Gesundheit

1. Handlungsansatz:

Im Landkreis ist eine wohnortnahe, bedarfsgerechte und zukunftsorientierte ambulante und stationäre (Zwei-Häuser-Konzept) medizinische Versorgung verfügbar. Die psychiatrische Versorgung ist sichergestellt.

Resultierende Maßnahmen (eingefügt vom Amt 53):

1. Optimierung der stationären Versorgungsinfrastruktur konstruktiv begleiten und unterstützen
2. Stationäre und ambulante psychiatrische Versorgung (psychiatrische Institutsambulanz und Gemeindepsychiatrisches Zentrum) ausbauen
3. Netzwerk in der Gesundheitsregion stärken
4. Praxisorientierte Kooperationen zwischen Kommunen und Leistungsträgern auf den Weg bringen
5. Digitale und mobile Versorgungsangebote (z.B. Telemedizin, Hebammen-App, Pflegeportal) ausbauen und weiterentwickeln
6. Programme zur Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Versorgung weiterentwickeln (beispielsweise WelcoMED, Hebammenzentrale, Perspektive: Pflege! e.V.) → **vorher Gelb**
7. Programme zur Verbesserung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen auf den Weg bringen (Ernährung, Bewegung, psychische Prävention, Impfungen) → **vorher Rot**
8. Psychisch kranke Menschen unterstützen (Sozialpsychiatrischer Dienst, Suchtberatung) und präventive Angebote organisieren
9. Konzepte zur Bewältigung von epidemischen und pandemischen Gesundheitslagen erarbeiten

10. Maßnahmen zur Prävention gegen Volkskrankheiten entwickeln
(Masern, TBC usw.) → **vorher Rot**
11. Aufklärung und Überwachung der Hygiene in
Gesundheitseinrichtungen, der Lebensmittelherstellung und –
abgabe sowie der Trinkwasserversorgung
12. Präventionsmaßnahmen zur Umsetzung gesunder
Wohnverhältnisse
13. Beratungsangebote des Gesundheitsamtes stärken und ausbauen
→ **vorher Rot**

2. Handlungsansatz:

Die (Betreuungs-/Unterstützungs-) Angebote für Kinder und Jugendliche sind im Landkreis Vechta bedarfsgerecht verfügbar und verlässlich.

Resultierende Maßnahmen:

1. Städte und Gemeinden bei der Schaffung von ausreichenden Kita-Plätzen durch vorausschauende Kindertagesstättenbedarfsplanung unterstützen
2. Kindertagespflege sicherstellen, insbesondere durch Fachberatung, Akquise, angemessene Vergütung, Vertretungsregelung
3. Randzeiten bei der Hort- und Schulkinderbetreuung durch verlässliche Angebote absichern, bedarfsgerechter Ausbau der Ganztagsbetreuung
4. Unternehmen bei der Schaffung von Betriebskindergärten unterstützen
5. Jugend- und Freizeitentrums am Dümmer als Ort für kinder- und jugendpädagogische Angebote bereitstellen
6. Angebote in der Jugendarbeit wie zum Beispiel das Jugendecho, Spieltakel usw. vorhalten und weiterentwickeln
7. Präventionsprojekte zum Jugendschutz wie beispielsweise Schutzengel, Joint-Jumper, „Keine Kurzen für die Kurzen“ usw. durchführen und fortentwickeln
8. Kontrollen zum Jugendschutz und Testkäufe
9. Organisation und Finanzierung von Qualifizierungsangeboten für Erzieherinnen und Tagespflegepersonen

10. Gestaltung und Finanzierung von Beratungsangeboten (z. B. Erziehungsberatung, Familienhebammendienst, Schwangerschaftskonfliktberatung) sowie pädagogische, therapeutische und sonstige Erziehungshilfen, Hilfen in ambulanter, teilstationärer und stationärer Form.

3. Handlungsansatz:

Der Landkreis bietet Lebensqualität und soziale Sicherung für alle, die Unterstützung benötigen, insbesondere für alte Menschen, Menschen mit Behinderung sowie Menschen mit geringem Einkommen.

Resultierende Maßnahmen:

1. Betrieb und (→ **vorher Gelb**) Weiterentwicklung der Beratungsangebote des Senioren- und Pflegestützpunktes
2. Umwandlung der Tagesbildungsstätten zu Förderschulen
3. Überarbeitung des Wohnraumversorgungskonzeptes unter Berücksichtigung der Aspekte des bezahlbaren und altersgerechten Wohnens → **vorher Gelb**
4. Gezielter Ausbau und Förderung der Angebote rund um die allgemeine Lebensberatung
5. Unterstützung von Selbsthilfegruppen
6. Digitalisierung der Antrags- und Bewilligungsverfahren zur Leistungsgewährung
7. Erstellung von Wegweisern für Angebote, z.B. rund um Demenz (für Angehörige), Barrierefreiheit, etc.
8. Koordinierung der (rechtlichen) Betreuung und Akquise von Betreuern
9. Erstellen von Quartiers- und Sozialraumkonzepten
10. Schaffung von weiteren Plätzen für Wohnungslose und Schutzräumen für Frauen (Frauenhaus)
11. Weiterentwicklung des Pflegeportals Weser-Ems
12. Erstellung eines Portals mit **allen** Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Sozialbereich
13. Beratung von Unternehmen zur Schaffung inklusiver Arbeitsplätze und Prämierung „Inklusiver Betrieb“
14. Umsetzung der kommunalen Pflegeplanung (Pflegebericht, Pflegekonferenz, Entwicklung des Pflegeangebotes)

15. Spezielle Beratungs- und Unterstützungsangebote für Schuldner
16. Vergünstigungen im ÖPNV für die genannten Gruppen wie bspw. das bereits realisierte 19 Euro Sparticket für moobil+
17. Erarbeitung und Umsetzung von Sicherheitskonzepten für Senioren und andere Schutzbedürftige (z. B. Fahrsicherheitstraining, „Fahrschein statt Führerschein“, Kriminalprävention, „Sichere Ortsgestaltung“)

4. Handlungsansatz:

Im Landkreis wird Willkommenskultur gelebt und erfolgreiche Integrationsarbeit geleistet.

Resultierende Maßnahmen:

1. Etablierung einer Koordinierungsstelle für Willkommenskultur
2. Erstellung von Leitlinien und Konzepten zur Sprachförderung, Unterbringung von Geflüchteten etc.
3. Weiterentwicklung der Integrate-App mit allen wichtigen Infos für Zugewanderte
4. Maßnahmen für mehr Beteiligung und Teilhabe für Migrantinnen und Migranten sowie Beratung, niederschwellige Angebote
5. Beschäftigungs-, Erwerbs- und Qualifikationsmöglichkeiten bedarfsgerecht schaffen und erweitern
6. Pool von ehrenamtlichen Mitarbeitern erweitern und schulen (u.a. Dolmetscher oder Alltagshelfer)
7. Angebote zur Antidiskriminierung, interkulturellen Kompetenz und kultursensiblen Gesellschaft schaffen

5. Handlungsansatz:

Das Ehrenamt im Landkreis ist zukunftsfähig aufgestellt.

Resultierende Maßnahmen:

1. Einrichtung von Ehrenamtsbörsen in den Städten und Gemeinden, koordiniert von einer kreisweit tätigen Koordinierungsstelle → **vorher Gelb**
2. Etablierung einer einheitlichen Ehrenamtskarte für den Landkreis

3. Etablierung des jährlichen Ehrenamtspreises zur größeren Wertschätzung, Dankesfeier → **vorher Gelb**
4. Weiterentwicklung der Ehrenamtsbörse OM-hilft.org
5. Nutzung von Patenschaftsbörsen in allen Städten und Gemeinden (z.B. Findus, Balu4u)
6. kostenfreie Schulungsangebote für Ehrenamtliche

6. Handlungsansatz:

Das Recht für jeden, sich durch Arbeit eine auskömmliche Existenz aufzubauen, wird durch unsere regionale Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung unterstützt (Fördern und Fordern).

Resultierende Maßnahmen:

1. Verstärkung der Aktivitäten und Maßnahmen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt
2. Durchführung von Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Migrationshintergrund (Sprachförderung, „Wegweiser“)
3. Beseitigung von Hemmnissen bei der Arbeitsaufnahme durch Alleinerziehende (Kinderbetreuung, Mobilität usw.)
4. Weiterentwicklung der Aktivitäten zur Berufsorientierung (z. B. KURSIV, Praktika) → **vorher Blau**
5. Entwicklung eines Konzeptes zur Verbesserung der Integration von Menschen mit Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt
6. Gestaltung von regionalen Fort-, Weiterbildungs- und Umschulungsangeboten gemeinsam mit den regionalen Akteuren

7. Handlungsansatz:

Die Vereinbarkeit von Familie, häuslicher Pflege und Beruf ist gelebte Praxis.

1. Ausweitung der Angebote zur Tagespflege (Senioren) und Kurzzeitpflege zur Entlastung pflegender Angehöriger
2. Erweiterung der ambulanten Pflegeangebote
3. Initiierung und Weiterentwicklung von Projekten zur Entlastung von pflegenden Angehörigen (z. B. DUO-Seniorenbegleitung, „Wohnen für Hilfe“)

4. Erweiterung der Kapazitäten (Plätze) und der Betreuungszeiten in Kindertagesstätten und in der Tagespflege
5. Weiterentwicklung der Angebote der Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft
6. Landkreis als Arbeitgeber: Umsetzung der Dienstvereinbarung zur Telearbeit, Flexibilisierung der Arbeitszeit, Anpassung der Rahmenbedingungen für Fort- und Weiterbildung
7. Verbesserung der Mobilitätsangebote und der ÖPNV-Anbindung

2. Themenfeld: Umwelt und Klima

1. Handlungsansatz:

Im Landkreis Vechta wird die verfügbare Fläche bedarfsgerecht entwickelt.

Resultierende Maßnahmen

1. Die Regionalplanung sorgt für eine gezielte Steuerung konkurrierender Nutzungsansprüche → Daueraufgabe
2. Die vorausschauende Planung ermöglicht nachhaltiges und qualitatives Wachstum
3. Sensibilisierung und Aktivierung aller Akteure im Hinblick auf die umfassende Bedeutung des Themas
4. Beratung und Begleitung der kreisangehörigen Kommunen und weiterer Akteure im Bereich Wind und Freiflächen-PV → (Dauer-)Aufgabe
5. Aktualisierung Landschaftsrahmenplan → wird aktuell Fortgeschrieben

2. Handlungsansatz:

Ein Wassermanagement wird im Landkreis Vechta etabliert.

Resultierende Maßnahmen

1. Stärkung der Resilienz des Landkreises durch themenbezogene Kooperationen und Netzwerke (z.B. Zukunftsregion, Netzwerk Wasser) → Netzwerke sind aktiv
2. Angebot der Beratung bei allen wasserrelevanten Vorhaben einbringen; möglichst Erhalt des Wassers in der Fläche
3. Wassermanagement im Burgwald Dinklage → Pilotvorhaben
4. Nitratmonitoring des Landkreises Vechta fortsetzen
5. Etablierung eines Beteiligungsprozesses zum Wassermanagement
6. Regionales Grundwassermodell für den Landkreis Vechta ausbauen
7. Allgemeinverfügung zur zeitlichen Beschränkung der Überkopfberegnung bedarfsgerecht in Kraft setzen
→wiederkehrende Aufgabe, wird umgesetzt

3. Handlungsansatz:

Der Energiebedarf wird zu 100 % aus erneuerbaren Quellen gedeckt.

Resultierende Maßnahmen

1. Gezielte Maßnahmen zum Ausbau erneuerbarer Energien wie Windkraft- und PV-Anlagen; Gründung von Bürgergenossenschaften → Daueraufgabe. Beratungsangebote wie Solardachkataster insb. für Privathaushalte etabliert, Informationsveranstaltung Bürgerenergiegenossenschaften wurde organisiert
2. Unterstützung bei der Ansiedlung alternativer Energieerzeugnisse bzw. Infrastruktur (z.B. H2-Tankstellen) (wenn Anfragen kommen unterstützt die WiFö; aktive Tätigkeit nicht möglich)
3. Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Bereich der Netz- und Wärmeplanung → kommunale Wärmeplanung als Aufgabe der Städte und Gemeinden, Landkreis ist hier nicht eingebunden worden, über Klimaschutzmanager thematischer Austausch zum Thema
4. Nutzung geeigneter kreiseigener Liegenschaften zur Energieerzeugung (z.B. Dachflächen, Parkplätze)

4. Handlungsansatz:

Der Landkreis Vechta wird klimaneutral.

Resultierende Maßnahmen

1. Erprobung neuer Ansätze, z.B. klimaneutrale Antriebe im ÖPNV usw.
2. Etablierung der Klimaneutralität als gesamtgesellschaftliche Aufgabe durch Sensibilisierung, Aktivierung etc. → Daueraufgabe: Bearbeitung durch Koordinierung Klimaschutz
 1. Aufstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes sowie dauerhafte Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers → integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Vechta in 2025 vom Kreistag verabschiedet und vom Land anerkannt (erfüllt gesetzliche Standards)
3. Umfassende Beratung und Koordinierung der kreisangehörigen Kommunen in allen klimaschutzrelevanten Fragen → Daueraufgabe
4. Prüfung des Klimaschutzpotenzials von Moorflächen, auch vor dem Hintergrund alternativer Bewirtschaftungsformen → Moorkataster für den Landkreis Vechta abgeschlossen – Vorstellung im Ausschuss am 19.03.26, AK Campemoor Einreichen Projektskizze für Projektförderung Projekt VechtOs derzeit in Vorbereitung

5. Handlungsansatz:

Die Kultur- und Naturlandschaft wird nachhaltig gestaltet und erhalten.

Resultierende Maßnahmen

1. Kompensationsleistungen möglichst innerhalb des Landkreises fördern und etablieren (Anmerkung: Einfluss begrenzt. Es gibt keinerlei Verpflichtung dazu)
2. Fließgewässerrenaturierung / Auenentwicklung
3. Projekt Hotspot 23 zur Artenvielfalt erfolgreich weiterführen
4. Aufbau eines Biotopverbundsystems in Kooperation mit relevanten Akteuren (Einfluss begrenzt)
5. Umsetzung der Maßnahmenpläne für die Natura 2000 Gebietskulisse
6. Überarbeitung von Schutzgebietskulissen

7. Unterstützung der Schaffung klimaresilienter Wälder durch Bildung von Kompensationsflächenpools (Einfluss begrenzt)

3. Themenfeld: Bildung und Freizeit

1. Handlungsansatz:

Im Landkreis Vechta werden aufeinander abgestimmte Bildungsangebote für jedes Alter vorgehalten.

Resultierende Maßnahmen:

- Das kreiseigene Sprachförderprogramm wird ständig weiterentwickelt
- Weitere Weiterbildungsangebote in der Region werden implementiert
- Bildungsmonitoring zur Nachverfolgung von Bildungsbiografien und Einsatz gezielter Maßnahmen
- Einrichtung eines Bildungsbüros zur individuellen Bildungsberatung
- Vernetzte Maßnahmen zur Vermeidung von Schulabsentismus, Schulverweigerung und Schulabbruch unter Einbindung aller Schulen im Kreis (einheitliches Meldesystem)
- Maßnahmen zur Nachholung von Schulabschlüssen
- Gestaltung von Ganztagsangeboten in Grundschulen und Förderschulen
- Unterstützungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (z. B. Hausaufgabenhilfe)
- Förderung der Erwachsenenbildungsträger (KVHS, Kath. Akademie Stapelfeld) und der Musikschulen fortsetzen
- Förderung außerschulischer Lernorte (Datenbank, Bildungsfonds, tlw. Zuschüsse)
- Datenbank/Portal zur Klima- und Umweltbildung in außerschulischen Lernorten weiterentwickeln
- Weiterentwicklung des frühkindlichen Bildungsangebotes (z. B. Zweisprachigkeit)
- Unterstützung der kreisangehörigen Kommunen bei der Schaffung von Plätzen zur Kindertagesbetreuung und dem Betrieb von Kindertagesstätten

2. Handlungsansatz:

Das schulische und berufliche Bildungsangebot im Landkreis Vechta ist bedarfsgerecht, zukunftsorientiert und chancengerecht.

Resultierende Maßnahmen:

- Umsetzung von Investitions- und Sanierungsmaßnahmen an kreiseigenen Schulen
- Optimierung der Ausstattung der kreiseigenen Schulen
- Unterstützung der kreiseigenen Kommunen bei der Verbesserung der Schulinfrastruktur (Kreisschulbaukasse, Schulsachkosten)
- Förderung von Schulen in kirchlicher Trägerschaft
- Angebote an den kreiseigenen BBS'n weiterentwickeln und anpassen
- Maßnahmen zur Nachholung von Berufsabschlüssen (Agentur für Arbeit und Jobcenter bieten sowohl Teilqualifikationen auf dem Weg zum Ausbildungsabschluss an sowie Umschulungen und überbetriebliche Ausbildungen)
- Neue Angebote in allgemeinbildenden Schulen implementieren (Nachhaltigkeit, Umwelt und Technik)
- Optimierung Angebote zur beruflichen Weiterbildung in der Region (IHK, Kreishandwerkerschaft) (Einschätzung Jobcenter)

3. Handlungsansatz:

Die Herausforderung der heimischen Wirtschaft (Transformation und Fachkräftebedarf) werden in der regionalen Bildungslandschaft aufgegriffen.

Resultierende Maßnahmen:

- Finanzielle Unterstützung von Initiativen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs (z. B. Perspektive: Pflege! e.V.)
- Optimierung und Neuausrichtung der Berufsorientierung
- Finanzielle Unterstützung von Studienstiftungen und Stipendienprogrammen (z. B. EMS, WelcOMed)
- Projekte zur Digitalisierung in der Pflege und zur Telemedizin anstoßen
- Stiftungsprofessuren (z. B. Trafo-Agrar) finanziell unterstützen
- Qualifizierungsmaßnahmen des Jobcenters neu ausrichten

- Maßnahmen zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen verbessern (gesetzlich normiertes Aufgabengebiet der Agentur für Arbeit)
- Maßnahmen zur Optimierung der Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf weiterentwickeln (Pflegestützpunkt)
- Neue Aus- und Weiterbildungsangebote implementieren (z.B. Technologien zur Erzeugung erneuerbarer Energie) (schwieriger Punkt ohne den konkreten Hintergrund; wer wollte was und wer bezahlt? – Einschätzung Jobcenter)
- AG's Robotik, Sensorik, KI (Künstliche Intelligenz) und Antriebstechnologien in den Schulen einführen
- Wissenswerkstatt im Landkreis aufbauen
- Digital Lab's und Projekte zu erneuerbaren Energien in den Schulen einführen
- Maßnahmen der Kreiswirtschaftsförderung und des Verbundes OM zur Fachkräftegewinnung gemeinsam mit den Schulen und der Wirtschaft weiterentwickeln

4. Handlungsansatz:

Der Digitalisierungsprozess an Schulen wird erfolgreich umgesetzt und verstetigt.

Resultierende Maßnahmen:

- Regelmäßige Fortbildungen von Lehrpersonal und IT-Support an allen Schulen
- Stärkung des Medienkompetenzzentrums zur Unterstützung der Digitalisierungsprozesse
- Fortschreibung der Medienentwicklungspläne
- Vollständige Umsetzung des Digitalpaktes, gute technische Ausstattung unserer Schulen
- Gesicherte dauerhafte Finanzierung der Digitalisierungsmaßnahmen
- Finanzierung von Stiftungsprofessuren im Bereich der Medienpädagogik und des Learning Labs
- Ausbau des IT-Teams

5. Handlungsansatz:

Die Universität und die PHWT sollen auch am regionalen Bedarf ausgerichtete Studienangebote bereitstellen.

Resultierende Maßnahmen:

- OM Stipendien weiter etablieren
- START:PUNKT als Inkubator für Existenzgründungen aus den Hochschulen fortentwickeln
- Finanzierung von Stiftungsprofessuren
- Optimierung der Ausrichtung/des Angebots der PHWT und Universität
- PHWT-Standort Vechta aufwerten und weiterentwickeln
- Medienkompetenz im Lehramtsstudium durch Learning-Lab und Medienkompetenzzentrum weiter stärken

6. Handlungsansatz:

Die schulische Inklusion wird auf die individuellen Stärken und Schwächen der Kinder- und Jugendlichen mit Handicap ausgerichtet.

Resultierende Maßnahmen:

- Umwandlung der Tagesbildungsstätten zu Förderschulen
- Einführung von Inselklassen „Lernen“
- Unterstützung von Regelschulen bei der Umsetzung der Barrierefreiheit durch die Kreisschulbaukasse und die finanzielle Förderung der Schulsachkosten

7. Handlungsansatz:

Im Landkreis Vechta gibt es ein umfangreiches (Freizeit-)Sportangebot.

Resultierende Maßnahmen:

- Schaffung und Erhalt moderner Sportstätten (Daueraufgabe)
- Pflege/Unterhaltung und Ausbau der Freizeitinfrastruktur (Fahrradleitsystem, Wanderwege)
- Stärkung der Ausbildung für ehrenamtliche Gruppenleitungen

- Etablierung/ Stärkung von Jugendtreffs und zugehörigen Angeboten in allen Städten und Gemeinden
- Förderung des Kreissportbundes
- Ausbau der Infrastruktur und Angebote am JFZ (Niedrigseilgarten, Hobbitdorf)
- Erarbeitung eines Gesamtkonzepts zur kommunalen Jugendarbeit
- Optimierte Nutzung der bestehenden sozialen Medien/Internet für die Jugendarbeit
- Etablierung von niederschwelligen Sport- und Freizeitangeboten auch außerhalb von Sportvereinen
- Erweiterung des Programms „Jugendecho“, attraktive Angebote im JFZ
- Angebote wie alkoholfreie Tanzveranstaltungen (Nachlichter- und Jugendpartys) fortsetzen und weiterentwickeln
- Finanzielle Unterstützung des Kreissportbundes und Förderung von Events

8. Handlungsansatz:

Das Kulturangebot im Landkreis Vechta gestaltet sich vielfältig.

Resultierende Maßnahmen:

- Übersicht über vorhandene Kulturangebote in den Städten und Gemeinden schaffen, Vernetzung der Akteure (kreisweiter Kulturkalender)
- Fortführung und bedarfsgerechter Ausbau der Kulturförderung (Konzerte, Theater, Ausstellungen ..)
- Kreisweites Kulturfestival etablieren
- Auslobung eines Kreiskulturpreises
- Förderung der Musikschulen und des Jugendsymphonieorchesters Oldenburger Münsterland fortsetzen
- Finanzielle Unterstützung überregional bedeutender Kulturorganisationen und Einrichtungen (Oldenburgische Landschaft, Museumsdorf Cloppenburg) fortsetzen

9. Handlungsansatz:

Im Landkreis Vechta werden Einheimischen und Gästen hochwertige Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten geboten.

Resultierende Maßnahmen:

- bedarfsgerechte Ausweitung der touristischen Infrastruktur, vor allem in den touristischen Hochburgen
- QM-System für das Knotenpunktsystem durch Radwegepaten und Bauhöfe
- Umsetzung des „Masterplan Wandern“ (Ausweisung neuer kreiseinheitlicher Wanderrouen und Entwicklung eines QM-Systems) fortführen
- touristische Aufwertung u.a. des Olgahafens (Wohnmobilstellplatz, Promenade, Abenteuerspielplatz (**→vorher Gelb**) und anderer touristischer Highlights
- Unterstützung der Touristinformationen, Erholungsgebiete und Naturparks sowie des Verbundes OM

4. Themenfeld: Wirtschaft und Landwirtschaft

1. Handlungsansatz:

Innovative Unternehmen im Landkreis Vechta werden gestärkt und Neuansiedlungen gefördert.

Resultierende Maßnahmen:

- Stärkung von Verbundmaßnahmen als attraktive Region für innovative Unternehmen **Neu: Antrag auf Förderung eines Innovationsnetzwerks**
- Gezielte Begleitung der Ansiedlungen durch START:PUNKT
- Schaffung eines attraktiven Gründungsprogramms
- Unterstützung des Landkreises im Bereich Neuansiedlungen und gewerbliche Bauvorhaben
- Engere Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden
- Einheitliche Ansprechpartner unterstützten behördenübergreifend

Das sind Daueraufgaben, finden aber alle Berücksichtigung in der Wirtschaftsförderung

2. Handlungsansatz:

Die Wirtschaftsentwicklung im Landkreis Vechta ist nachhaltig aufgestellt.

Resultierende Maßnahmen:

- Transferzentrum Oldenburger Münsterland in Kooperation mit dem Landkreis Cloppenburg weiterentwickeln
- Stärkung interkommunaler Wirtschaftsnetzwerke
- Etablierung und Weiterentwicklung von Kommunikationsformaten (Unternehmerfrühstück, Stammtische)
- Etablierung und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsnetzwerkes im OM
- **Genehmigungsprozesse optimieren**
- Aktive Beratung zu den Themen Standortsuche, Betriebsgründung, Betriebserweiterung, Verlagerung des Unternehmens, Betriebsübernahme
- Partner des Kommunalen Standortinformationssystem Niedersachsen (KomSiS)
- Zuwendungen zur einzelbetrieblichen Förderung (KMU)
- Mitglied Netzwerk der Wirtschaftsförderer Niedersachsen (NEWIN) e.V.

3. Handlungsansatz:

Der Landkreis Vechta ist ein attraktiver Standort für Fachkräfte.

Resultierende Maßnahmen:

- Gestaltung eines attraktiven Umfeldes für Fachkräfte, ganzheitlich und in Kooperation mit den kreiseigenen Kommunen
- Maßnahmen zum gezielten Fachkräftemarketing mit Partnern aus Wirtschaft und Bildung, z.B. Aktionstage, Messen,
- **OM-Jobportal** wurde eingestellt, da die Agentur für Arbeit mittlerweile ein besseres Programm hat, welches auch regional nutzbar ist und nichts kostet
- **Verbesserung der weichen Standortfaktoren** (Daueraufgabe)
- **Stetige Imageverbesserung** (Daueraufgabe)

- MINT4YOUth Verbundprojekt mit der Universität Vechta
- Mitglied der Metropolregion Nordwest (Förderung der regionalen Sichtbarkeit, der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit)
- Praktikumswoche Oldenburger Münsterland fortsetzen
- Durch Projekt „mehrWERT“ Weiterbildung im Landkreis Vechta unterstützen

4. Handlungsansatz:

Der Landkreis Vechta begleitet die Transformationsprozesse mit der Agrar- und Ernährungswirtschaft partnerschaftlich.

Resultierende Maßnahmen:

- Gezielte Beratungs- und Unterstützungsangebote für Land- und Lebensmittelwirtschaft
- Aktive Beteiligung an der Gremienarbeit, Weitergabe von Infos
- u.a./z.B. Mitglied im Agrar- und Ernährungsforum (aef), Mitarbeit im Agrotech Valley Forum
- Unterstützung des Forschungs- und Kompetenzzentrums „Transformationsforschung“ im Oldenburger Münsterland durch
- Stiftungsprofessur „Bioökonomie und Ressourceneffizienz“ an der Universität Vechta
- Leader-Region Vechta zur Unterstützung der positiven Entwicklung der ländlichen Räume
- **Landkreis Vechta als „Anwalt der Region“**

5. Handlungsansatz:

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft im Landkreis Vechta wird nachhaltig betrieben.

Resultierende Maßnahmen:

- Gezielte Beratungs- und Unterstützungsangebote für Land- und Lebensmittelwirtschaft im Bereich der Nachhaltigkeit
- Aktive Beteiligung an der Gremienarbeit, Weitergabe von Informationen

- Umsetzung von Projekten über die Zukunftsregion4Klima
- Grundwassermonitoring LK Vechta fortsetzen
- Maßnahmenkatalog für ein Trinkwassermanagement
- Aktive Steuerung durch Vorbehaltsflächen Landwirtschaft im RROP
- Leader-Region Vechta zur Unterstützung der positiven Entwicklung der ländlichen Räume

5. Themenfeld: Mobilität und Verkehr

1. Handlungsansatz:

Der Landkreis Vechta ist eine attraktive Radverkehrsregion.

Resultierende Maßnahmen:

- Umfassende Radverkehrs-Konzeption auf Kreisebene; fahrradfreundlicher Landkreis in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden („Netzwerk Fahrrad“)
- Weiterer Ausbau und Erhalt der Radverkehrsinfrastruktur (insbesondere Radschnellwege, Radfernwege)
- Schließen der bestehenden Radwegelücken an Kreisstraßen
- Einstellung eines einheitlichen Ansprechpartners für den Radwegebau → **vorher Grün**
- Unterstützung und Begleitung der Städte und Gemeinden bei der zukunftsorientierten Radverkehrsplanung
- Weiterentwicklung bestehender Richtlinien (Bsp. Richtlinie Pendlerradwege), effektive Nutzung von Förderprogrammen zum Ausbau des Radwegenetzes

2. Handlungsansatz:

Der ÖPNV im Landkreis ist digitalisiert und bedarfsgerecht. Die Antriebstechnologien sind modern und klimaneutral.

Resultierende Maßnahmen

- Weiterentwicklung bedarfsgerechter ÖPNV-Modelle (z.B. moobil+, moobil+Taxi, landesbedeutsame Buslinien Vechta-Cloppenburg und

Vechta-Diepholz/Diepholz Bahnhof) mit Partnern auf Kreisebene und darüber hinaus

- Entwicklung eines Mobilitätsverbundes mit Online-Ticket unter Berücksichtigung der Mobilitätsketten (Bus, Bahn, Rad, E-Scooter, etc.); ein einheitlicher Tarif wird eingeführt => **durch das D-Ticket umgesetzt, eigene Lösung wäre viel teurer**
- Anreize setzen für die verstärkte Nutzung von ÖPNV-Angeboten (Jobticket, „Fahrschein statt Führerschein“)
- Regelmäßige Evaluation der jeweiligen Antriebstechniken der ÖPNV-Angeboten auf den Aspekt der Klimafreundlichkeit wir haben jetzt ein E-Bus Konzept in der politischen Beratung / Die ersten E-Busse werden im Linienbündel Süd ab 2027 im Einsatz sein) → **vorher Gelb**

3. Handlungsansatz:

Der Schienenverkehr im Landkreis Vechta ist infrastrukturell aufgewertet.

Resultierende Maßnahmen

- **Beschränkung und Schließung von Bahnübergängen sowie streckenweise zweigleisiger Ausbau zur Ermöglichung eines 30-Minuten-Taktes, zumindest in Stoßzeiten**
- **Der Schienenverkehr verfügt über moderne und klimafreundliche Antriebstechniken**
- **Einrichtung von Mobilitätspunkten an allen Bahnhöfen zur Bündelung der verschiedenen Mobilitätsangebote**
- **Prüfung der Anbindung von Industrie- und Gewerbegebieten an das Schienennetz**
- **Verbesserung der Umsteigeverbindungen**
- **Teilelektrifizierung der Strecke Osnabrück-Bremen**

4. Handlungsansatz:

Die vorhandene Verkehrsinfrastruktur ist modern, gut ausgebaut und sicher. Ein weiterer Ausbau erfolgt nachhaltig und bedarfsgerecht.

Resultierende Maßnahmen

- **Modernisierung und Instandhaltung der Kreisstraßen**
- **Bedarfsgerechter Ausbau des Kreisstraßennetzes**

- Ausbau der Infrastruktur in Bezug auf die E-Mobilität
- Berücksichtigung von Voraussetzungen für das autonome Fahren beim Neu- oder Umbau von Straßen
- Gute verkehrliche Anbindung von Wohn- und Gewerbegebieten, etwa durch Abbiegespuren
- Unterstützung von Kreisverkehrswacht, Schutzengelprojekt und besonderen Verkehrssicherheitsprojekten

6. Themenfeld: Wohnbau

1. Handlungsansatz:

Im Landkreis Vechta sind bedarfsgerechte und bezahlbare Wohnraumangebote verfügbar.

Resultierende Maßnahmen:

1. Fortschreibung des Wohnraumversorgungskonzeptes
2. Informationen über Förderprogramme der NBank und KfW zur Verfügung stellen
3. Etablierung neuer Ideen zum Umgang mit Altbeständen, für alternative Bauweisen und Wohnmodelle etc. → **vorher Gelb**
4. Baulückenkataster → **vorher Gelb**
5. Sensibilisierung der Städte und Gemeinden sowie relevanter Akteure auf Kreisebene für das Thema Wohnraum und die Entwicklung nachhaltiger Baugebiete und Quartiere
6. Mietspiegel erstellen
7. Konzepte zur dauerhaften Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen werden erstellt und mit der Bauwirtschaft realisiert

2. Handlungsansatz:

Der Gebäudebestand im Landkreis wird energetisch angepasst.

Resultierende Maßnahmen:

1. Umsetzung energetischer Maßnahmen im eigenen Bestand nach Prioritätenliste

2. Implementierung eines Energiemanagements für die eigenen Liegenschaften
3. Möglichst alle Dächer eigener Liegenschaften werden mit PV ausgestattet
4. Entwicklung konkreter Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben für Bestandsimmobilien

3. Handlungsansatz:

Im Landkreis Vechta setzen wir auf Innenentwicklung sowie Entwicklung im Bestand, ohne dabei die Entwicklung von neuen Wohnbauflächen zu vernachlässigen.

Resultierende Maßnahmen:

1. Beratung der Kommunen zur Entwicklung und Ertüchtigung des Gebäudebestandes
2. Stärkung der Netzwerkarbeit und des interkommunalen Austausches
3. Beteiligung an Projekten zur Förderung von Wohnen in den Innenstädten
4. Beratung und Begleitung der Kommunen bei der Entwicklung nachhaltiger Baugebiete (z. B. Regenwassernutzung, Zisternen, Fernwärme, zentrale Wärmepumpen)